drei Familien zeichnen sich durch Farbenreichtum und eigenthümliche Formen aus; die Familie der Labiatae ist für den Pharmaceuten eine der wichtigsten, auch stammen fast alle officinellen Drogen dieser Familie aus der einheimischen Flora. Diese officinellen Gewächse und ihre Verwandten liegen in wohlgeordneten Zeichnungen vor uns. Viele davon sind von Walther Müller neu ausgeführt worden, und diese zeichnen sich ganz besonders von den übrigen durch die grossen und klaren Zeichnungen der Blüten- und Fruchtheile aus, die wir schon oft, besonders bei den Köhler'schen Medicinalpflanzen zu bewundern Gelegenheit hatten. Der Text hat zahlreiche Correctionen der Standorte erfahren und erinnert bei der Anwendung der Pflanzen an eine Reihe alter Drogen, die heutzutage kaum dem Namen nach bekannt sind. Der Band enthält des Lehrreichen gar vieles und hat durch die vielen, nach der Natur aufgenommenen Neuzeichnungen seinen besonderen Werth. Da die Verlagshandlung keine Opfer scheut, das Werk zu einem schönen und brauchbaren zu gestalten, so wäre zu wünschen, dass sie durch fleissiges Abonnement auch ihren klingenden Lohn empfangen.

Vogtherr.

Prüfung der Arzneimittel v. Dr. M. Biehele. Eichstädt, Stillkrauths Verlag. 5. Auflage. Pr. 2.70 M. — Dieses Werkchen hat im Laufe von 2 Jahren drei Auflagen erlebt, und dies Ereigniss spricht mehr für die Güte und Brauchbarkeit eines Buches, als es die glänzendsten Lobreden thun können. Wir beschränken uns deshalb darauf, den vermehrten und verbesserten Inhalt desselben mitzuthemen. — Die Trennung des Reagens auf der linken und der Reaction auf der rechten Seite ist geblieben, doch haben die Prüfungen besonders dadurch gewonnen, dass die seither zahlreich erschienenen neuen Arbeiten über den vorliegenden Stoff gebührende Berücksichtigung erfahren haben und dem an den Wortlaut der Pharmacopoe sich anschliessenden Texte in Bemerkungen beigefügt worden sind. Die von der Pharmacopoe vorgeschriebenen relativen Mengen sind in absolute verwandelt worden. Alle die Maassanalyse betreffenden Artikel sind gründlich verbessert worden und auch die Reagentien und ihre Anwendung haben viel gewonnen, besonders durch eine Tabelle „derjenigen Reagentien, welche zur Prüfung der Arzneimittel benutzt werden, die aber in dem Verzeichnisse der Pharmacopoe fehlen.“ Eine Reihe von anderen Tabellen, über Aufbewahrung der Arzneimittel, über Gehalt bestimmter Arzneimittel, über Siede- und Schmelzpunkte von Arzneimitteln u. s. f. schliessen das treffliche Werkchen ab, das durch diese 5. Auflage die Zahl seiner Freunde sicher vermehren wird.

Vogtherr.

Tabellen und Formulare für qualitative und quantitative Analysen, Titrimethoden, Harnanalysen etc. für Chemiker und Pharmaceuten, von Prof. Dr. R. Godeffroy. Wien, Wallishaufer. Pr. 3 M. — In 14 Abschnitten, theils in Form von Tabellen, theils in kleinen Abhandlungen, führt der Verfasser eine grosse Anzahl qualitativer und quantitativer Analysen vor. Er beginnt mit den Löthrohrreagentien, kommt zur einfachen Mineralanalyse, dann zu den Reactionen der Säuren und Basen und gelangt sodann zu complicirteren Analysen. Darauf folgt eine Atomgewichtstafel, dann die Gewichtsanalyse, von ihm „Analyse auf trockenem Wege“ genannt. In 14 Beispielen berührt er fast alle vorkommenden Stoffe incl. Stickstoffbestimmung und Verbrennungsanalysen. Unter diesen Beispielen befinden sich Legirungen von Ag und Cu, von Pb und Sn; ferner Dolomit, Arsenkies, FeSO_4 und CaSO_4 (Krystallwasser und Halhydratwasser) Spodium, Erde, Guano, Silicate und Rohrzucker. — Daran schliesst sich die „quantitative Analyse auf nassem Wege“ (Maassanalyse). Zur Alkalimetrie wird $\frac{1}{2}$ Normal-Oxal-